

Neue Mitglieder des BSA, 1984

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 11: **Konstruieren mit Blech = Constructions en tôle = Sheet metal constructions**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

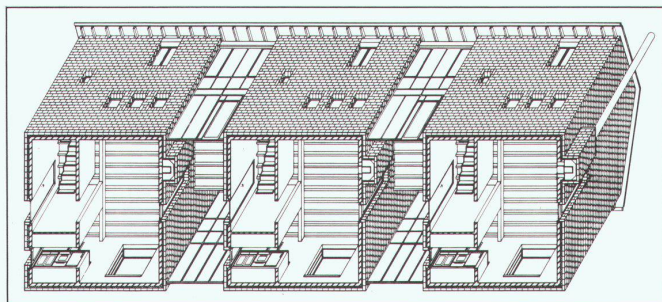
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Mitglieder des BSA, 1984

Tobias Ammann, Cavigliano. Geboren am 27. September 1944. 1959–1962 Lehre als Hochbauzeichner. 1963 Praktikum bei Architekt Ulrich J. Baumgartner, Winterthur. 1964–1968 Studium an der Folkwang-Schule für Gestaltung, Abteilung Architektur, in Essen. 1969 angestellt bei Architekt Dr. Frank Krayenbühl, Zürich. 1970–1971 Assistent an der ETH bei Prof. Dolf Schnebli. 1972–1973 angestellt bei Architekt Dolf Schnebli in Agno. Seit 1974 Partner in der Firma Dolf Schnebli e Associati, Agno und Zürich. 1981

Gastdozent an der Syracuse University, School of Architecture, Syracuse, New York. 1982 Gastdozent an der Syracuse University, Italian program in Florenz.

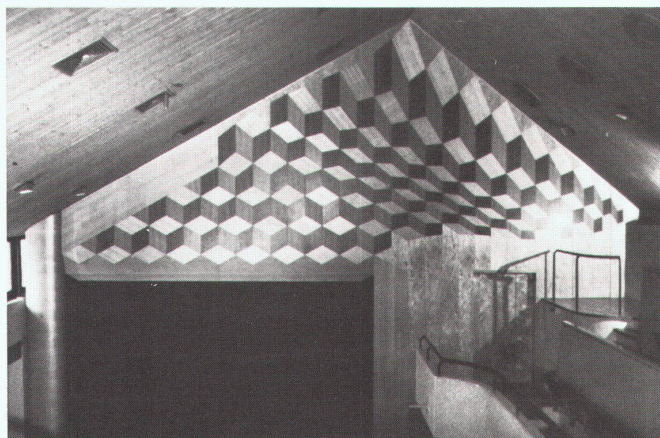
Bauten: Ferienhaus Jung in Golino, Umbau Pastificio vecchio, Cavigliano, Teatro e Scuola Dimitri, Verscio, Mehrfamilienhaus in Locarno-Monti, Umbau Restaurant und Dépendance Hotel Post in Astano, Zweifamilienhaus in Cavigliano, Einfamilienhaus Rosa, Caslano, Mehrfamilienhaus in Moghegno (in Ausführung).



1

Marie-Claude Bétrix, Zürich. Geboren 1953 in Neuchâtel. Studium an der ETHZ, Diplom 1978. 1976–1982 Büro mit Eraldo Consolascio und Bruno Reichlin. Seit 1982 Büro mit Eraldo Consolascio. Bauten: Wettbe-

werb Kantonales Frauenspital, Bern (1. Preis) 1983, Umbau Landenberghaus in Greifensee 1983, Umbau Atelier und Wohnung in Zürich 1983, in Ausführung: zwei Einfamilienhäuser in Avegno und Minusio.



2

1 Mehrfamilienhaus in Moghegno (Isometrie), Tobias Ammann

2 Umbau Landenberghaus, Greifensee, Marie-Claude Bétrix in Zusammenarbeit mit Eraldo Consolascio

3 Villa à Thonex, Peter Hans Böcklin

4 Bibliothèque des Pâquis, Ugo Brunoni

5 Atelier in Zürich, Eraldo Consolascio in Zusammenarbeit mit Marie-Claude Bétrix

Peter Hans Böcklin, Genève. Né 1935. Maturité 1955, Diplôme d'architecte EPFZ 1961. Employé de bureau chez Jean de Mailly, architecte DPLG, Paris, Paul Waltenspühl, architecte FAS, Genève, Georges Brera, architecte FAS, Genève. 1972–1977 association avec G. Brera, depuis 1977 propriétaire d'un atelier d'architecte.

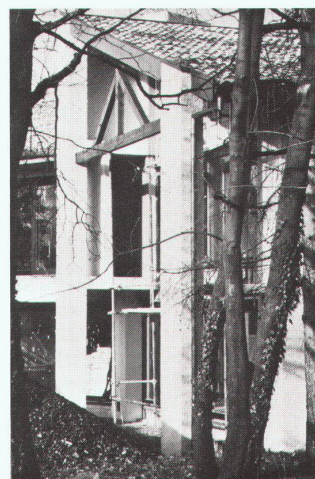
Travaux exécutés: 6 immeubles d'habitation à Confignon, habitation à Vésenaz, habitations individuelles à Coligny, Mies, Thônex, Guin FR, Bassins VD, habitation de montagne Haute-Savoie (F), colombarium cimetière de Collonge, gare CFF de l'aéroport de Genève (en construction), 4000 logements au Caire.

Ugo Brunoni, Genève. Né le 25 août 1938. Apprentissage maçon, apprentissage dessinateur architecte, Académie de sculpture de Brera Milan, préparation au diplôme d'architecte d'Etat du Canton de Vaud, études pédagogiques, D.I.P. de Genève. 1973 Professeur école d'Ingénieurs Genève, professeur invité à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, semestre 1984/85. Depuis janvier 1974 indépendant, atelier d'architecture à Genève.

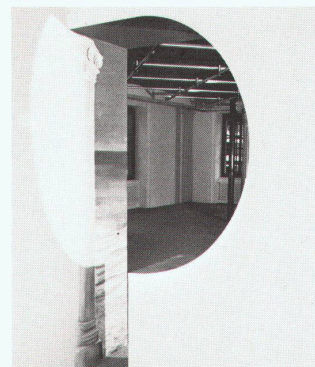
Travaux exécutés: Villa et atelier d'artiste, Carouge, Salle de spectacles à la Coulouvrenière, Genève, Avant-projet villa Dr. Savoy à Assnières, Immeuble administratif et d'habitations résidentielles à Ryadh, Résidence Sheik Ibrahim Sultan à Jeddah, Résidence à Jeddah, Palais de H.R.H. Prince Salman Ben Abdul Aziz à Taïf, diverses transformations et rénovations.

Eraldo Consolascio, Zürich. Geboren 1948 in Locarno. Studium an der ETHZ, Diplom 1974. 1975–1977 Assistent bei M. Campi an der ETHZ. 1976–1982 Büro mit Marie-Claude Bétrix und Bruno Reichlin. Seit 1982 Büro mit Marie-Claude Bétrix. Bauten: Wettbewerb Kantonales Frauenspital in Bern (1. Preis) 1983, Umbau Landenberghaus in Greifensee 1983, Umbau Atelier und Wohnung in Zürich 1983; in Ausführung: zwei Einfamilienhäuser in Avegno und Minusio.

Jean-Marie Duret, Genève. Né le 19 avril 1945. Collège de Saint-Maurice (VS), Ecole polytechnique Fédérale de Zurich 1966–1971, diplôme 1972. Employé de bureau: 1972 chez M.F. Maurice, 1974–1975, M.G. de Freudenriech. 1972–1976 Assistant EPF



3



4



5

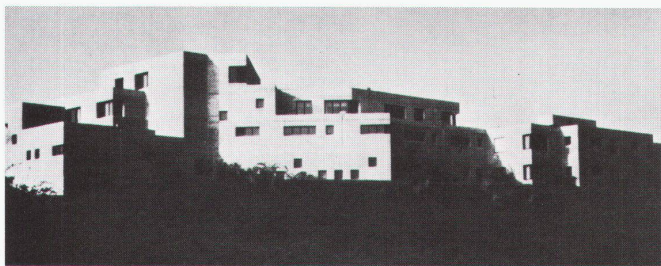


6

Lausanne. Travaux exécutés: Pavillon scolaire à Fossard, transformation salle paroissiale à Thônex, pavillon scolaire à Versoix, centre de Voirie à Thônex, Villa à la route de Jus-

Walter M. Förderer, Thayngen. Geboren am 21. März 1928, 1945–1951 Typografie und Bildhauerei in Basel, 1951–1954 freie Bildhauerei, Arbeiter bei Landschaftsgärtner, Hilfszeichner in Architekturbüro, 1954–1957 in Basel Volontär bei Architekt Hermann Baur, 1957–1962 Bürogemeinschaft mit Architekt R. G. Otto und ab 1958 mit H. Zwimpfer. 1963–1971 als alleiniger Büroinhaber in Basel und Schaffhausen, 1971–1978 Bürogemeinschaft

mit R. Lüscher und I. Meier. Seit 1978 städtebauliche Tätigkeiten, Bildhauerei und Entwicklung der Raumbildkästen. 1966 Professur für Kunst und Bau an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, Gastlehrveranstaltungen an verschiedenen Universitäten des Auslandes. Bauten: Hochschule in St. Gallen, Schulen in Basel und Aesch, Bank in Schaffhausen, verschiedene Kirchenbauten im In- und Ausland, Mehrzweckzentrum in Schaffhausen.



7

Silvia Gmür-Maglia, Basel. Geboren am 17. November 1939. Studium an der ETH Zürich, Diplom 1964. Mitarbeit in den Büros von Jean Kling, Paris, Dolf Schnebeli, Agno und Zürich, Ernst Gisel, Zürich, Easton Robertson, Preston & Partners, London, Alvar Aalto/Karl Fleig, Zürich, E. L. Barnes, New York, Mitchell-Giurgola, New York, Bischoff &

Rüegg, Basel. Bauten: Wohnhaus in Bettingen, Wohnhaus in Zumikon, Wohnhaus mit Büroanbau in Schwerzenbach, Wohnhaus in Muttenz, Wohnhaus in Aesch, Wohnhaus mit Büro in Riehen (Auszeichnung des Basler Heimatschutzes und für gute Bauten der Stadt Basel), Wohnhäuser mit Praxen und Einliegerwohnungen in Homburg-Saar (BRD).



8

6 Transformation et agrandissement de la Salle communale de Thônex, 1982, Jean-Marie Duret

7 Zentrum «St. Konrad» in Schaffhausen, 1971, Walter M. Förderer

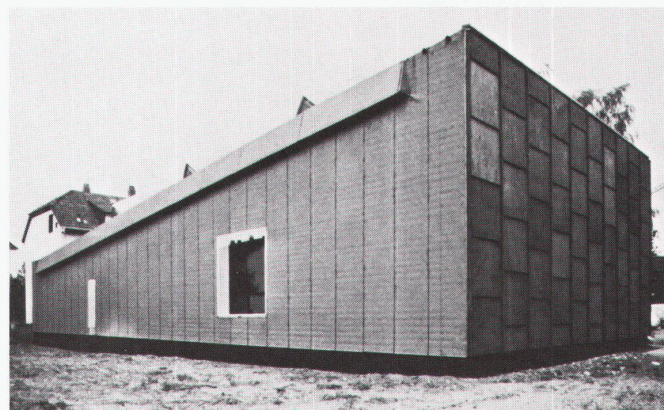
8 Atelierhaus in Riehen, Silvia Gmür

9 Studio Foto Frei, Weil (BRD), 1982, Jacques Herzog und Pierre de Meuron

10 Mehrzweckgebäude Vaucher, Bern-Bümpliz, Pierluigi Lanini

Jacques Herzog, Basel. Geboren am 19. April 1950. Matura in Basel. Studium an der ETH Lausanne und Zürich. Diplom an der ETH Zürich 1975 (freie Diplomarbeit bei D. Schnebli und Aldo Rossi). Mitarbeiter in verschiedenen Büros in Zürich und Basel, u.a. Beck & Baur, Steib, Suter & Suter, Fritz Schwarz, Gisel. Selbständig seit 1977 in Bürogemeinschaft mit P. de Meuron. Bauten: Blaues Haus Oberwil, Fotostudio Frei, Weil, Umbau/Neubau Haus mit Atelier Rocourt JU, Umbauten MFH in Basel an der Schwarzwaldallee, Landskronstrasse, Hardrain, Umbau Verwaltungsgebäude Ricola Laufen.

Pierre de Meuron, Basel. Geboren am 8. Mai 1950. Matura in Basel. Studium an der ETH Lausanne und Zürich. Diplom 1975 bei D. Schnebli und Aldo Rossi. Mitarbeit in verschiedenen Büros in Zürich und Basel, u.a. Zangger, Steinegger, Blaser. Bauten (zusammen mit Jacques Herzog): Blaues Haus Oberwil, Fotostudio Frei, Weil, Umbau/Neubau Haus mit Atelier Rocourt JU, Umbauten MFH in Basel an der Schwarzwaldallee, Landskronstrasse, Hardrain, Umbau Verwaltungsgebäude Ricola Laufen.



9

Pierluigi Lanini, Bern. Geboren am 8. November 1938 in Tenero. Schulen in Locarno, Hochbauzeichnerlehre mit Abschluss im Studio Dr. Erhard Gull, Ascona, Abendtechnikum Zürich mit Abschluss, inkl. Praktikum im Büro Max G. Sütterlin und Herbert C. Matthys, Zürich. 1962–1966 Mitarbeiter im Büro Robert Obrist, St. Moritz. 1966 Interna-

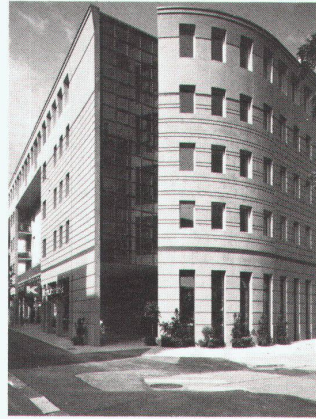
tionale Sommerakademie Salzburg, Seminar Prof. J.B. Bakema. Ab 1969 Mitarbeiter im Atelier 5, Bern, seit 1973 Teilhaber.

Bauten: Siedlung Thalmatt I Herrenschwand, Kaiserhaus Marktgasse und Amtshausgasse Bern, Ristorante Galleria Bern, Mehrzweckgebäude Vaucher AG, Bern-Bümpliz, Siedlung Thalmatt II Herrenschwand.



10

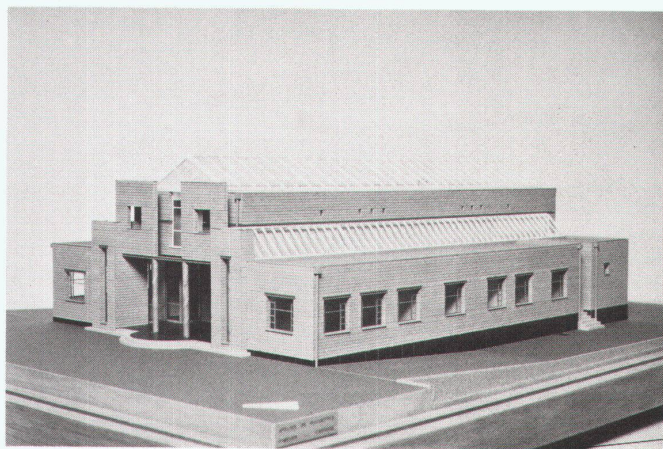
Ueli Marbach, Zürich. Geboren am 11. November 1941. Besuch der Oberrealschule, der Kunstgewerbeschule und der Universität Zürich 1957–1962. Studium an der ETH Zürich mit Diplomabschluss 1968. Mitarbeiter in den Büros Zweifel und Strickler, Zürich, J. Diamond und B. Myers Toronto, Perry, Dean and Stewart Boston. Bauten (gemeinsam mit A. Rüegg): Manessehof Zürich, Karl der Grosse, Einfamilienhaus Blanc, Einfamilienhaus Rösch, Baulücke Basel, Sanierungsprojekt Neubühl, Überbauung Riedenholz.



11

Pierre-Alain Renaud, Genève. Né le 5 février 1946. Ecole des Arts décoratifs de Genève 1963–1967, employé chez M. François Mentha 1969–1972, ouverture du bureau en 1972. Enseignements à l'Ecole des Arts décoratifs de Genève 1973–1978, Cours d'architecture analytique, Atelier de dessins d'intérieur.

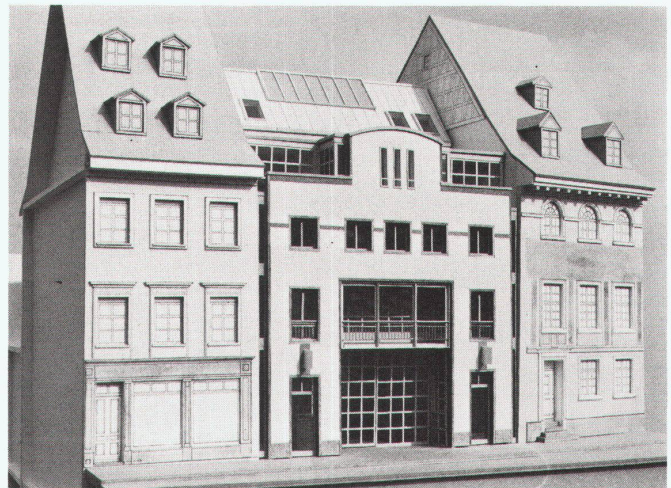
Travaux exécutés: Transformation du «Palladium» en salle polyvalente pour la Ville de Genève, Polychromie des anciennes usines Gardy transformées en Ecole des Métiers, Genève, villas, transformation d'une ferme en home atelier pour handicapés mentaux.



13

Arthur Rüegg, Zürich. Geboren am 18. März 1942. Besuch der Kantonschule Aarau, Architekturstudium an der ETH Zürich, Diplom 1967. 1974–1979 Assistent bei Prof. D. Schnebli an der ETHZ. Mitarbeiter bei Näf+Studer+Studer, Zürich, Andrault et Parat, Paris, Perry, Dean & Stewart, Boston.

Bauten (gemeinsam mit U. Marbach): Manessehof Zürich, Karl der Grosse, Wohnhaus und Pavillon Heckmann, Wohnhaus Zollikofer (mit B. Hoesli), Baulücke Basel, Sanierungsprojekt Neubühl, Ausstellung Le Corbusier Lugano, Sektor Möbel und Polychromie.



12

Rainer Senn, Basel. Geboren am 28. April 1932. Gymnasium in Basel, Halbjahrespraktikum am Max-Planck-Institut Göttingen, Hochbauzeichnerlehre bei Otto H. Senn Basel, Armierungszeichner-Praktikum bei Ing. Gruner Basel, Mitarbeit bei Ing. H. Hossdorf als Armierungszeichner, Bauführer, Modellbauer. 1956 Gründung des eigenen Architekturbüros. 1973 Umwandlung des Bureaus in die Genossenschaft Archico.

Bauten: Kapelle in St-André de Nice, Einfamilienhaus A. Ries Ringgenberg BE, Kapelle Notre Dame in Pontarlier (F), Kapelle in Pelousey (F), Ecole du Calvaire in Pontchâteau (F), Kirche Ste. Colombe in Villejuif bei Paris, Vorfabrizierte Elementenhäuser in Leichtbauweise, Kirche St.Paul in Besançon, Senn & Co. AG, Industriegebäude Basel, Fleig Härtereie, Industriegebäude in Bubendorf, Oekumenisches Zentrum der P.U.K. Basel, Eisenhut, Industriegebäude in Allschwil, Jugendhaus Reinach BL.



14

11 Überbauung Manessehof, Zürich, 1983, Ueli Marbach in Zusammenarbeit mit Arthur Rüegg

12 Wettbewerb «Baulücke» Basel, Arthur Rüegg in Zusammenarbeit mit Ueli Marbach

13 Projet d'un immeuble administratif et d'exposition pour une entreprise de carrelage, avec un atelier pour handicapés mentaux, Genève, Pierre-Alain Renaud

14 Industriegebäude Senn, Basel, Rainer Senn in Zusammenarbeit mit Leo Balmer